

Die Diskussion um Arbeitszeitverkürzung wird in vielen Ländern breit geführt. Dabei geht es vielfach um das Sammeln von Erfahrungen und Wissen, ob und wie Arbeitszeitverkürzungen sinnvoll sein könnten.

In Spanien haben Unternehmen einen Monat Zeit, um sich beim staatlich finanzierten Testlauf zur 4-Tage-Woche zu bewerben.<sup>1</sup> Kürzen Betriebe die Arbeitszeit um 10% für mindestens 25% ihrer Angestellten erhalten sie eine staatliche Förderung. Der Lohn bleibt dabei gleich. Kleine und mittlere Unternehmen bis maximal 250 Angestellte dürfen beim Versuch teilnehmen, welcher wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird.

Bei bereits erfolgten Pilotprojekten in anderen Ländern konnten viele positive Effekte nachgewiesen werden. Eine Studie aus England zur Vier-Tage-Woche hat gezeigt, dass der Umsatz der teilgenommenen Unternehmen gleich hoch blieb, die Mitarbeitenden aber 71% weniger burnoutgefährdet waren und 65% weniger Krankheitstage bezogen.

Ob dieses Reduktionsverhältnis in der Schweiz die gleichen Gesundheits- und Zufriedenheitseffekte hat, muss zuerst untersucht werden. Die Vereinbarkeit von Beruf- und Privatleben würde auf jeden Fall verbessert.

So oder so wird uns das Thema Arbeitszeit in den nächsten Jahren beschäftigen. Auch im Rahmen des viel diskutierten Fachkräftemangels ist die Arbeitszeit ein grosses Thema. Es ist deshalb sinnvoll, frühzeitig Erfahrungen zu sammeln, wie die Arbeitszeit zur besseren Lebensqualität reduziert werden kann. Der Kanton soll deshalb im Rahmen eines befristeten Pilotprojekts in Basel ansässige KMUs, die eine Arbeitszeitreduktion umsetzen, während drei Jahren finanziell unterstützen und dies evaluieren lassen.

Die Anzugstellenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

1. Ob im Kanton Basel-Stadt eine ähnliche Förderung für KMUs als dreijähriges Pilotprojekt wie in den oben ausgeführten Beispielen eingeführt werden kann.
2. Wie diese auf Freiwilligkeit beruhende Förderung mit finanziellen Anreizen ausgestaltet werden muss, damit unterschiedlich grosse KMUs aus verschiedenen Branchen mit Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Funktionen und Arbeitstätigkeiten mit möglichst wenig bürokratischem Aufwand mitmachen.
3. Wie die einzelnen Versuche begleitet und wissenschaftlich unabhängig evaluiert werden können, um herauszufinden, was der Einfluss auf den Arbeitskräftemangel ist und um die Umsetzungserfahrungen und Effekte für weitere KMUs zu teilen, damit ein gesamtgesellschaftlicher Nutzen entsteht.
4. Wie viel ein befristetes Pilotprojekt «Arbeitszeitverkürzung für KMUs» kosten würde.

<sup>1</sup> <https://www.aa.com.tr/en/europe/spain-details-plan-for-4-day-workweek-trial/2871495>

Beda Baumgartner, Melanie Nussbaumer, Niggi Daniel Rechsteiner, Bülent Pekerman, Nicole Amacher, Nicola Goepfert, Fina Girard, Salome Bessenich